

Schon Weihnachten im Kopf

Die Verantwortlichen beschäftigen sich auch im Frühling mit dem Christchindli-Märt

Nach dem Christchindli-Märt ist immer vor dem Christchindli-Märt, denn «Weihnachten beginnt in Bremgarten», zweifellos und zuverlässig. Das will entsprechend frühzeitig vorbereitet sein.

Hans Rechsteiner

Sabina Glarner, die Präsidentin des Vereins Christchindli-Märt, konnte ihre Enttäuschung zum dürftigen Anmeldeecho fürs traditionelle Helferessen kaum verbergen. 125 waren eingeladen, 39 angemeldet, 20 entschuldigt, 69 haben keinen «Mucks» getan, leider. Dabei galt es doch, hier dem Kern der «Christchindlimärter» den verdienten Dank auszusprechen mit einem frugalen Mahl, entsprechende Getränke dazu, und gute Worte.

Eindrückliche Zahlen und Fakten

Tatsächlich seien es «ohni Umeluege» über 500 Personen, die jeweils irgendwie beteiligt sind und ihren Gratsdienst leisten, bedankt sich Sabina. Die Infrastruktur verlangt Unglaubliches: Drei Wochen Aufbau mit geschmückten Christbäumen, Weihnachtsbeleuchtung über die ganze Oberstadt, während des viertägigen

Über 500 Personen sind irgendwie beteiligt

Sabina Glarner, Präsidentin

Weihnachtsmarkts. Einweisung, Verkehr, Shuttle, Sicherheit und Feuerwehr, später Ab- und Rückbau. Nicht zu vergessen die direkten Leistungen der Stadt Bremgarten und indirekten über ihren Werkhof: 250 Stände aufstellen, Strom, Wasser, Abfallentsorgung, nach den Markttagen beeindruckende Wiederherstellung einer sauberen Stadt.

Die 6000 Liter des unglaublichen Dora-Glühweins etwa, der bereits viele Wochen vor Termin in der Campküche auf dem Waffenplatz angesetzt wird, verteilt der verschworene Männerver-



Das Helferessen zum 30. Christchindli-Märt fand dieses Mal im Restaurant JoJo in der Stiftung St. Josef statt. Rund 40 Personen versammelten sich dabei zu einem gemütlichen Abend.

Bild: Hans Rechsteiner

ein «Hömgö» in Militär-Rückentragtans an die sechs Glühweinhütten im Marktgewühl.

«Weihnachten beginnt in Bremgarten»

Wem der treffende Slogan damals eingefallen ist, tut heute nichts zur Sache – er ist unglaublich wahr und treffend zugleich. Um die hunderttausend Besucher auch aus unseren Nachbarländern pilgern jeweils hierher. Die legendäre Delegation aus Rom beispielsweise geniesst jedes Mal eine spezielle sprachlich ideale Begleitung durch Mario Todisco.

Der Bremgarter Weihnachtsmarkt erzeugt eine besondere Stimmung, berührendes Altstadtfeeling. Da ist feine Weihnachtsmusik, es gibt Kugeln und Krippen, Figuren und Geschichten, Samiclaus und Eseli, Gespräche, Kinder- und Chlaussäckli, Kunsthand-

werk und sinnliche Glühweindüfte. Aber auch ein verblüffendes Kulturprogramm, das Sabina Glarner zuvorderst wichtig ist und das sie selbst verantwortet: in der «Märtchile», im Klosterli, in der Kapuzinerkirche, im Zeughaussaal, im Kellertheater. Letztes Mal war das Märchenmusical «Aschenbrödel» von «MuriMusik» in der Stadtpfarrkirche das grösste Highlight.

Eine Viertelmillion Budget

Natürlich gibt es auch noch eine kommerzielle Komponente hinter dem Ganzen. Das jeweilige Grundbudget eines Bremgarter Christchindli-Märts liegt bei 250'000 Franken. Man muss all die Vorarbeiten, Bestellungen und Reservierungen vorfinanzieren. Allein die beliebten Tassen mit wechselndem Sujet aus Bremgarten und Hermettschwil – gezeichnet sind sie von

den tollen Grafikern Markus und Peter Spalinger – kosten, vorfinanziert, jeweils 3000 Franken.

Lange Warteliste

Die jährlichen Bremgarter Weihnachtsmärkte bringen der Stadt und der weiteren Region zweifellos eindeutige Wertschöpfung und grösste Sympathie. Unvergleichliche Stimmung. Genau deshalb startet die Standreservierung für den nächsten Christchindli-Märt erst im August. 250 Marktstände können via die Bremgarter Homepage weihnachtsmarkt.ch reserviert werden.

In der ersten Priorität sind langjährige, bewährte zuverlässige Ehemalige, die Warteliste ist sehr lang, aber man versucht einen vielfältigen Branchenmix. Die Standeinnahmen gehen an die Stadt, pro Stand sind es um die 500 Franken für vier Markttag, netto.

St. Josef-Stiftung

Parkplätze nicht für Badibesucher

In einigen Tagen beginnt in Bremgarten die Badesaison. Das Freibad Isenlauf hat seine Türen ab Freitag geöffnet. Im Zuge dessen möchte die St. Josef-Stiftung auf seine Parkplatzordnung aufmerksam machen. «Die Parkplätze der Stiftung sind ausschliesslich für Angehörige der Klientel, Besucherinnen und Besucher des Restaurants JoJo und des Seminarbereichs vorgesehen», schreibt die Stiftung in einer Mitteilung.

Richterliches Fahrverbot

Man habe eine Parkplatzordnung, welche die grösstmögliche Sicherheit für die Klientel sicherstellen soll. Gleichzeitig möchte man den Besucherinnen und Besuchern des Restaurants und Seminarbereichs, wenn immer möglich, eigene Parkplätze zur Verfügung stellen. «Aus diesem Grund erliess die Stiftung im Laufe des vergangenen Jahres auf ihren Parzellen ein richterliches Fahrverbot, welches seit Herbst 2025 Gültigkeit hat», möchten die Verantwortlichen betonen. Fahrzeuglenkende würden bei widerrechtlichem Parkieren gebüsst oder verzeigt.

Flohmarkt am 6. Mai

Zum zweiten Mal führt die Flohmarktgruppe der Reformierten Kirche Bremgarten einen Flohmarkt an einem Mittwoch durch. Dieser findet am Nachmittag des 6. Mai von 13.30 bis 16.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Bremgarten statt.

«Wir hoffen, dadurch auch interessierte Personen ansprechen zu können, die am Samstagmorgen jeweils nicht die Zeit für einen Besuch haben», begründen die Veranstalter in der Einladung. Wie gewohnt findet man eine grosse Auswahl an Büchern, Hörbüchern, Geschirr, Keramik, Schallplatten, CDs, DVDs, Gesellschaftsspielen und vielem mehr. Im Kirchgemeindehaus kann nach Lust und Laune gestöbert werden. Während der Öffnungszeiten kann zudem neue Ware vorbeigebracht werden (keine Möbel, Kleider, Schuhe, Tupperware, Blumentöpfe). Die Kaffeestube für die Stärkung zwischendurch wird ebenfalls geöffnet sein.

Kirchgemeindesaal

Kleidertausch am 8. Mai

Konfirmandinnen der reformierten Kirchgemeinde Bremgarten Mutschellen organisieren am Freitag, 8. Mai, einen Kleidertausch-Anlass für Teenager und Erwachsene. Der Kleidertausch findet im reformierten Kirchgemeindesaal in Bremgarten an der Bärenmattstrasse 1 statt. Von 19 bis 21 Uhr können Kleider, Schuhe, Accessoires nach Lust und Laune gebracht und gratis mitgenommen werden, wie die reformierte Kirche mitteilt.

Liegengebliebenes wird gespendet

Für die Gekommenen gibt es überdies Hotdogs, Waffeln, Getränke und Musik. Übrig gebliebene Kleidung kann um 21 Uhr wieder abgeholt werden. Liegendebliebenes wird gemäss den Verantwortlichen gespendet. Für Fragen und weitere Infos melden sich Interessenten bei corinne.dobler@ref-bremgarten-mutschellen.ch.



Konfirmandinnen organisieren den Kleidertausch-Anlass.

Bild: zg

Vor einigen Tagen trafen sich am frühen Morgen zahlreiche Mitglieder des WSCB beim Clubhaus Wassersport Bremgarten. Der Anlass – ein freudiger. Sie halfen alle zusammen, die Weidlinge, die das Militär angeliefert hat, einzuwassern. Immer ein erstes Highlight – und gleichzeitig der Startschuss in die neue Saison. Rund um das Clubhaus wurde derweil gearbeitet, geputzt und renoviert. Auch Stachel und Ruder wurden kontrolliert, sodass für das erste Training nichts mehr im Wege stehen kann. Gegen den Mittag war dann alles gemeistert, und die Wasserfahrer wurden von den Wirtfrauen mit einem feinen Mittagessen verwöhnt.

Schnupperfahrt für Neugierige

Mittlerweile wird beim WSCB wöchentlich zweimal trainiert, in allen Alterskategorien, auf flachem Wasser, bei Clubhaus oder beim Hexenturm. «Auch neugierige Zuschauer sind jederzeit willkommen. Auch für eine Schnupperfahrt», beteuert der Verein vor der neuen Saison, der auch für den Teamgeist einiges tut – nach dem Training am Donnerstag wird jeweils das «Zämehocke» zelebriert.

Nun steht nach dem gelungenen Auftakt das erste Wettfahren kurz bevor. Am 2. und 3. Mai steht der Aare-Cup in Brugg an. Ein zweitägiger Anlass, an dem die Wasserfahrer ihren Wasserfahrparcours und eine Wettkampfstrecke der Pontoniere absolvieren müssen. Dasselbe gilt im Übrigen auch für die Pontoniere, diese fahren unter an-

«Die Saison ist gestartet»

Mit dem Einwassern der Weidlinge beginnt für die Wasserfahrer ein neues Jahr



Die Weidlinge wurden in diesen Tagen eingewassert. Einer erfolgreichen Saison 2026 steht damit nichts mehr im Weg.

Bild: zg

derem auch die Strecke der Wasserfahrer. Organisiert wird der Aare-Cup von beiden lokal ansässigen Vereinen. Vorreiter dafür waren im Übrigen die Bremgarter – sie hatten im Jahr 2024 gemeinsam den «Reuss-Cup» organisiert (der «BBA» berichtete).

Der Höhepunkt vom WSC Bremgarten der Saison 2026 wird dieses Jahr das EWW (Eidgenössische Weidlingswettfahren) in Ryburg Möhlin / Rheinfelden Anfang Juli. «Da gibt es für uns zwei Titel zu verteidigen», betonen die Bremgarter Wasserfahrer vor der neu-

en Saison. Die Titel im Paarwettfahren und das Einzelwettfahren waren zuletzt nach Bremgarten gegangen. Nun freuen sie sich abermals auf eine hoffentlich erfolgreiche Saison 2026 und bereiten sich entsprechend voller Elan darauf vor.

--zg/red